

Soeben erscheint:

Annalen der Philosophie

Herausgegeben von

Hans Vaihinger und Raymund Schmidt

Zweiter Band. Viertes Heft.

Preis M. 8.—

Ⓩ

Aus dem Inhalt:

Bericht über die „Als-Ob“-Tagung am 29. Mai 1920 in Halle.
 Bericht über die Generalversammlung der Kant-Gesellschaft
 am 20. Mai 1920 in Halle.

Julius Schultz: Die Fiktion vom Universum als Maschine.
 Hans Vaihinger: Ist die Philosophie des Als Ob Skeptizismus?

3000 M. Preisausschreiben

(Hansa-Preisauflage.)

„Die Rolle der Fiktionen in der Erkenntnistheorie v. Friedrich Nietzsche.“

5000 M. Preisausschreiben

(Einstein-Preisauflage)

„Das Verhältnis der Einsteinschen Relativitätslehre zur Philosophie der Gegenwart mit besonderer Rücksicht auf die Philosophie des Als Ob.“

Vaihinger und Einstein, Vaihinger und Nietzsche,

um diese Namen gruppieren sich die Kernprobleme unserer wissenschaftlichen Kultur. Die in diesem Hefte veröffentlichten Bedingungen zweier Preisauflagen sind ein Appell der Herausgeber an die gesamte philosophische Welt. Das Heft wird deshalb die Aufmerksamkeit weitester Kreise erregen.

In Verbindung mit dem kürzlich erschienenen Einsteineheft der „Annalen“ (Preis M. 25.—) eignet sich dieses Heft vorzüglich zur Gewinnung von Abnehmern auf die gross angelegte, dauernd wertvolle und dementsprechend auch vorzüglich ausgestattete grosse philosophische Zeitschrift.

Den Mitgliedern der Kantgesellschaft (der dies Heft gewidmet ist) ist ein Vorzugspreis von M. 5.— eingeräumt. Bestellungen, die zu diesem Preis durch das Sortiment eingehen, ist der Name des betr. Mitglieds zuzufügen.

Verlag von Felix Meiner in Leipzig

Nach Erscheinen des nebenstehend angezeigten Hefles liegt vollständig vor:

Annalen der Philosophie

Herausgegeben von

Hans Vaihinger und Raymund Schmidt**Zweiter Band.**

In vornehmem Halbpergamentband geb. M. 125.—

Die bisher vorliegenden zwei Jahrgänge zeigen mit Deutlichkeit, welche fruchtbringende Anregung die „Philosophie des Als Ob“ auf allen Gebieten wissenschaftlicher Betrachtungsweise zu geben in der Lage ist. Aus den Aufsätzen von Band 1 und 2 erwähne ich nur die folgenden:

Die Religionsphilosophie des Als-Ob. Von Heinrich Scholz.

Die Bedeutung des fiktionalen Denkens für die medizinische Wissenschaft. Von Carl Coerper.

Das „Als-Ob“ in der Molekularphysik. Von Otto Lehmann.

Die mathematischen Fiktionen und ihre Bedeutung für die menschliche Erkenntnis. Von Ernst Tischer.

Die ästhetische Illusion und ihre Kritiker. Von Konrad Lange.

Zur Entwicklungsgeschichte der Schopenhauerschen Philosophie. Von Karl Gjellerup.

Zur Theorie der juristischen Fiktionen. Von Hans Kelsen.

Rationales und irrationales Erkennen. Von Richard Müller-Freienfels.

Fiktionen in der Elektrizitätslehre. Von Julius Schultz.

Frau von Staël, Goethe und die Lehre von den Fiktionen. Von Arthur Liebert.

Die Begründung der Mathematik und die implizite Definition. Von Moritz Pasch.

Die Lebenslüge in Ibsens Dichtungen. Von Dr. Karl Sternberg.

Bücherbesprechungen. Selbstanzeigen.
Lesefrüchte.

Der Abnehmerkreis der Zeitschrift beschränkt sich also nicht auf die Fachphilosophen. Theologen, Juristen, Physiker, Biologen, Freunde der Kunst und der Literatur, können an der Zeitschrift nicht vorbeigehen.

Verlag von Felix Meiner in Leipzig